

# Wie schaust du denn?

Dominic Kirchner-Schmidt

Ich sitze in der Bahn nach Hause. Sie ist ziemlich voll. Ein bunter Haufen Menschen umgibt mich: Senioren, Mütter und Väter mit Kinderwägen, Menschen, die von der Arbeit heimfahren, Jugendliche... fast alles starren auf ihr Handy, aber vor allem: alle schauen irgendwie recht mürrisch drein.

Schade, denke ich. Das Leben hat doch, zumindest für die meisten von ihnen, bestimmt auch schöne Seiten. Warum schauen denn dann alle nur so bedrückt?!

Im nächsten Tunnel sehe ich mein Gesicht, wie es sich im Fenster spiegelt. Und ich schaue genauso mürrisch drein. Kein Deut besser, fröhlicher oder positiver ist mein Blick. Mein Blick ist wie der, der anderen. Fast erschrecke ich, als ich mich selbst dabei ertappe. „Ja, warum schaust du eigentlich so mürrisch?“, Meine Gedanken drehen sich in meinem Kopf. Wahrscheinlich denke auch ich zu oft nur an die schwierigeren Seiten in meinem Leben. Sie verdrängen die vielen schönen Seiten, die Gott mir schenkt, schade. Dabei ist vieles doch gut und schön. Wenn ich gleich heimkomme, dann springt mir der Hund freudig entgegen. Im Kühlschrank steht noch ein Rest leckeres Essen und meine kleine Tochter wird lachen, wenn ich ihr den Bauch kitzle. Danke dafür. Und da merke ich, wie sich mein Gesicht entspannt und in meinem Kopf auf einmal die schönen Seiten des Lebens eine größere Rolle spielen.

**radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!**

Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40  
BIC: GENODEF1EK1